

# Inhalt

## Band 2

### Erziehungswissenschaftliche Problemfelder

Vorwort .....	10
---------------	----

#### I. DER GYMNASIALLEHRER ZWISCHEN NAIVEM ERZIEHUNGS- DENKEN UND WISSENSCHAFTLICHER PÄDAGOGIK

*Fritz Wandel*

<b>Pädagogik als praktische Wissenschaft</b> .....	15
I. Vom Nutzen der Wissenschaftstheorie für den Pädagogen .....	15
II. Pädagogische Theorie und Praxis .....	17
III. Die wissenschaftliche Pädagogik .....	23
IV. Die praktisch-pädagogische Reflexion .....	27
V. Zusammenfassung .....	31

#### II. DIE MENSCHLICHE ENTWICKLUNG HÄNGT AB VON ANLAGE UND UMWELT

*Helmut Frommer*

<b>Begabung und Lernen</b> .....	35
I. Das Problem .....	35
II. Versuch einer Begriffsklärung .....	37
III. Die Entwicklung der Intelligenz .....	49
IV. Die Entwicklung der Kreativität .....	61
V. Ergebnisse .....	69

#### III. ZUR UMSETZUNG PÄDAGOGISCH BEDEUTSAMER NORMEN IN DER SCHULE

*Heinz Karl Ott*

<b>Grundwerte und Erziehung</b> .....	75
I. Erkenntnisleitende Interessen .....	75
II. Zielbestimmung und Zielüberprüfung als pädagogische Aufgaben .....	78

III.	Das Gefüge pädagogisch bedeutsamer Normen .....	84
IV.	Das Problem der Konkretisierung bildungspolitischer Normen .....	86
V.	Zur Bestimmung curricular-didaktischer Normen .....	91

#### IV. DAS GYMNASIUM ZWISCHEN TRADITION UND FORTSCHRITT

##### *1. Ralph Fiedler*

<b>Geschichte des Gymnasiums</b> .....	109
I. Vom Januskopf des Gymnasiums .....	109
II. Gymnasiale Bildung von der Antike bis ins 18. Jahrhundert .....	111
III. Die realistische Alternative der Aufklärung: Philanthropismus .....	113
IV. Die Neubegründung des Gymnasiums durch WILHELM VON HUMBOLDT .....	114
V. Humanismus und Realismus bis zu den Lehrplänen von 1901 .....	125
VI. Gymnasiale Bildung zwischen Wissenschaft und Ideologie (1920 bis 1945) .....	130
VII. Die Aufbauphase des höheren Bildungswesens in Deutschland .....	135
VIII. Das Gymnasium im Spannungsfeld der Gesellschaft .....	138

##### *2. Severin Heß*

<b>Zum Bildungs- und Erziehungsauftrag des Gymnasiums heute</b> .....	143
I. Das Gymnasium nach der Schulreform .....	143
II. Das Gymnasium als Studienschule .....	151
III. Das Gymnasium als Bildungsschule .....	156
IV. Das Gymnasium als Erziehungsschule .....	161

#### V. SCHULREFORM UND SCHULWIRKLICHKEIT

##### *Manfred Dick*

<b>Die Bedeutung alternativer Schulen für die Reform der Regelschule</b> ..	171
I. Grundlagen der Diskussion um Regelschule und alternative Modelle ..	171
II. Die Antworten auf die Reformdiskussion der letzten Jahre .....	172
III. Der Bedürfniskonflikt zwischen Lehrern und Schülern .....	174
IV. Drei Beispiele alternativer Schulen .....	175
V. Die „RUTTER-Studie“: Eine neue Diskussionsbasis? .....	183
VI. Vorläufiges Resümee: Was Lehrer an unseren Schulen verändern könnten .....	186

#### VI. DIE GESAMTSTRUKTUR VON UNTERRICHT UND DIE VIELFALT THEORETISCHER ANSÄTZE

##### *Volker Huwendiek*

<b>Modelle der Didaktik</b> .....	191
I. Einführende Überlegungen .....	191
II. Die geisteswissenschaftlich-bildungstheoretische Didaktik .....	195

III.	Die kybernetisch-informationstheoretische Didaktik .....	204
IV.	Die lern- bzw. lehrtheoretische Didaktik .....	213
V.	Die kritisch-kommunikative Didaktik .....	226
VI.	Vergleichende Zusammenfassung .....	236

## VII. WIE REFERENDARE (UND NICHT SIE ALLEIN) AUCH UNTERRICHTEN KÖNNEN

*Klaus Vorbach*

<b>Projektunterricht</b> .....	247
I. Unterrichtsbeispiele .....	247
II. Merkmale von Projektunterricht .....	250
III. Weitere Abgrenzung von herkömmlichem Unterricht .....	252
IV. Historisch-philosophische Standortbestimmung .....	253
V. Projekt und Kurs als Komplementärformen .....	258

## VIII. ANREGUNGEN FÜR BESONDERE SCHULISCHE GELEGENHEITEN

*1. Wulf Datow*

<b>Pädagogik des Schullandheims</b> .....	263
I. Zur Geschichte der Schullandheimbewegung .....	263
II. Das Schullandheim heute .....	268
III. Das Prinzip der Standorterschließung .....	272
IV. Standortunabhängige Aktivitäten .....	278
V. Das soziale Leben im Schullandheim ( <i>Egon Gramer</i> ) .....	278
VI. Die Organisation eines Schullandheimaufenthaltes .....	281

*2. Wulf Datow*

<b>Mit der Klasse im Museum</b> .....	289
I. Das neue Selbstverständnis der Museen: Öffnung .....	289
II. Das Museum als Erfahrungs- und Lernort .....	290
III. Die Arbeit mit Schülern im Museum .....	293
IV. Der Besuch mit der Klasse: Organisation .....	303

## IX. EIN DIE GANZE SCHULZEIT BEGLEITENDES UNTERRICHTSPRINZIP

*Gislinde Bovet*

<b>Sexualerziehung</b> .....	313
I. Die Bedeutung schulischer Sexualerziehung .....	313
II. Der offizielle schulische Rahmen .....	314
III. Der gesellschaftliche Rahmen .....	322
IV. Der entwicklungspsychologische Rahmen .....	328
V. Der Lehrer als Sexualerzieher .....	341

## X. SCHULISCHES LERNEN IST IMMER AUCH SOZIAL BEDINGT

*Werner Weißbrodt*

<b>Lehrer, Schüler, Klasse</b> .....	349
I. Vorbemerkung .....	349
II. Zur sozialen Bedingtheit des Lernens .....	350
III. Die Schulklasse als soziale Gruppe .....	352
IV. Aspekte der Schüler-Schüler-Interaktion .....	362
V. Aspekte der Lehrer-Schüler-Interaktion .....	370
VI. Ausblick .....	386

## XI. ZUR PÄDAGOGISCHEN RELEVANZ SOZIOMETRISCHER ERHEBUNGEN IM KLASSENZIMMER

*Werner Weißbrodt*

<b>Das Soziogramm und seine Auswertung</b> .....	393
I. Einleitung .....	393
II. Auswertung eines Soziogramms vor einer längeren Gruppenarbeit .....	400
III. Auswertung eines Soziogramms nach einer längeren Gruppenarbeit ..	401
IV. Die pädagogische Relevanz soziometrischer Tests in der Schulklasse ..	402
V. Abschließende Bewertung der Anwendungsmöglichkeiten soziometrischer Tests .....	404

## XII. MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN PÄDAGOGISCHER MASSNAHMEN

*Manfred Dick*

<b>Disziplinkonflikte in der Schule</b> .....	409
I. Eine vorläufige Definition .....	409
II. Zu den Ursachen von Disziplinschwierigkeiten .....	410
III. Wie kann man Disziplinprobleme bewältigen? – Versuch einer grundsätzlichen Überlegung .....	411
IV. Konfliktmanagement und Unterrichtstechnologie als erste Möglichkeit ..	413
V. Die Begegnung von Person zu Person als weitere Lösungsmöglichkeit ..	417
VI. Weiterführende Überlegungen .....	424

## XIII. BERATUNG ALS EIN BEITRAG ZUR PÄDAGOGISIERUNG VON SCHULE

*Heinz Bethäuser*

<b>Die Beratungsaufgabe des Lehrers</b> .....	431
I. Einleitung .....	431
II. Lehrer beraten Schüler .....	432
III. Beratungsaufgaben des Lehrers .....	436
IV. Brauchen Lehrer Theorien? .....	443

V.	Beratungskompetenzen des Lehrers und ihre Grenzen .....	444
VI.	Was leistet die Lehrerbildung? .....	452
VII.	Ausblick .....	454

#### **XIV. REFERENDARE HABEN GANZ BESONDERE PROBLEME**

*Erich Reichert*

<b>Zur Situation des Referendars heute .....</b>	<b>459</b>
I. Der Praxisschock oder die Situation zu Beginn des Lehrerberufs .....	460
II. Die berufliche Zukunft als Lehrer .....	461
III. Studium und Beruf oder Theorie und Praxis .....	463
IV. Selbstkonzept und schulische Realität .....	467
V. Vom Studenten zum Lehrer .....	471
VI. Der Referendar im Schnittpunkt widersprüchlicher Anforderungen ...	474
VII. Beurteilung und Prüfung .....	477
VIII. Zur psychischen Situation des Referendars .....	481
Glossar .....	487
Personenregister .....	501
Sachwortregister .....	505
Inhalt Band I .....	511
Literaturauswahl .....	515